

# Wirtschaftsgeographie - eine Einführung in die Systematik

„Wirtschaftsgeographie ist die Wissenschaft von der räumlichen Ordnung und der räumlichen Organisation der Wirtschaft“ (Ludwig Schätzl). Ihre Aufgabe ist es, Raumstrukturen darzustellen und in ihrer Entwicklung zu erklären. Dabei wird nach drei Wirtschaftssektoren unterschieden: Landwirtschaft (primärer Sektor), Industrie, Bergbau und Energiewirtschaft (sekundärer Sektor) sowie Dienstleistungen (tertiärer Sektor).

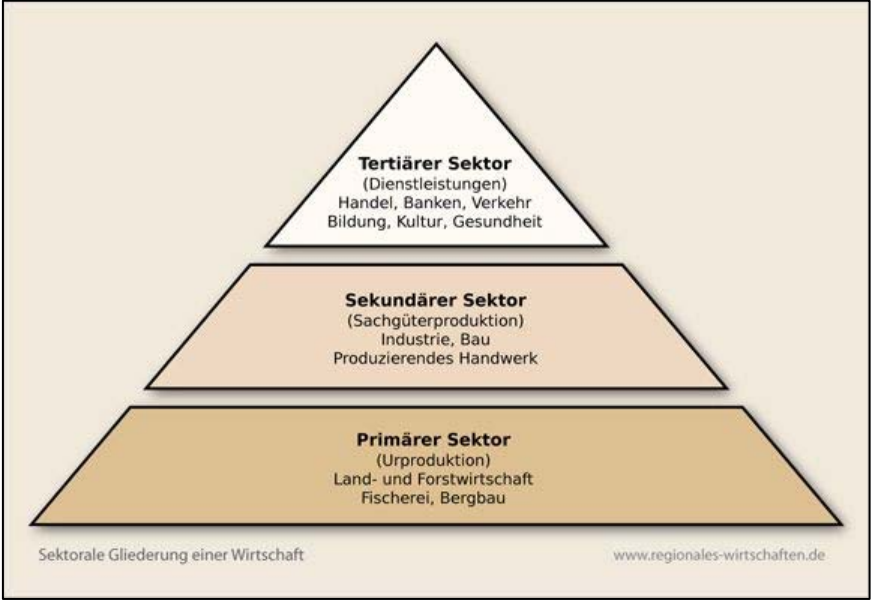
Wirtschaftsgeographische Analysen sind notwendig, um aus Bestandsaufnahme, Erklärung und Bewertung raumplanerische Konsequenzen ableiten zu können. Die Gestaltung des menschlichen Lebensraumes steht somit im Zentrum des wirtschaftsgeographischen Interesses.

Die Frage, ob der Mensch oder die naturräumlichen Gegebenheiten den Wirtschaftsraum stärker beeinflusst und geprägt haben, ist in der Vergangenheit unterschiedlich beantwortet worden. Ursprünglich wurden die wirtschaftlichen Aktivitäten der Menschen als Folge der Naturgegebenheiten erklärt (Geo-Determinismus). Danach wurde zum Beispiel die Entstehung von Schwerindustrie damit erklärt, dass dort, wo Kohle und Eisenerz lagern, gleichsam naturgesetzlich Schwerindustrie entstehen müsse.

Ansätze dieser Art konnten jedoch keine hinreichende Erklärung für das räumliche Gefüge der Wirtschaft geben. Denn im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Aktivitäten steht als stärkste formende Kraft der Mensch, durch dessen Initiative wirtschaftliche Einrichtungen entstehen. Folgerichtig wird heute angenommen, dass die räumliche Ordnung und Organisation der Wirtschaft vorrangig von den Menschen und ihren jeweiligen wirtschaftlichen Zielen her bestimmt. Tatsächlich bestimmen Menschen ganz maßgeblich die Ordnung der Wirtschaftsräume dieser Erde. Wirtschaftliche Aktivitäten haben menschliche Lebensräume erschlossen und langfristig nutzbar gemacht. Das wirtschaftliche Anpassungs- und Beharrungsvermögen (Persistenz) ist die Grundlage menschlicher Kultur.

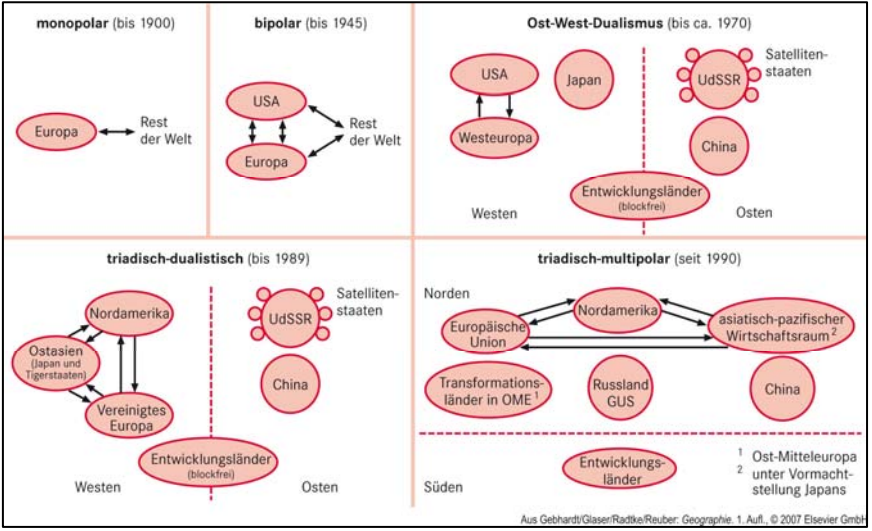
In den letzten Jahren sind jedoch erhebliche Zweifel an dieser Persistenz aufgekommen: Der Reaktorunfall in Tschernobyl, die Ernährungsprobleme in den Ländern der Dritten Welt, die ungeklärten Fragen im Zusammenhang mit der Ozonschicht in der Erdatmosphäre stellen das Anpassungs- und Beharrungsvermögen der Menschheit zunehmend in Frage.

Um so wichtiger wird die Fähigkeit zur sachgerechten Analyse und Einschätzung wirtschaftsräumlicher Strukturen und Prozesse. Daraus kann sich das wohl unumgängliche Nachdenken über die Zukunft der Menschheit auf dieser Erde ergeben.



M 1

Sektorale Gliederung der Wirtschaft.



M 2

Von der mono- zur multipolaren Weltordnung. (verändert nach Haas & Neumair 2006)